



Theater für Landgrundschulen





Theater für Landgrundschulen

## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort der Ministerin	S. 3
Die Module	S. 4
Vorstellung des Programms	S. 5
Buchungskontakt	S. 6

## 15 AUSGEWÄHLTE PRODUKTIONEN

Achtung Till!	S. 8
Däumelin	S. 10
Das Familienalbum	S. 12
Das Geheimnis der roten Ente	S. 14
Die Lauscher	S. 16
Die Sumpfstreunerin	S. 18
Elmer – The Patchwork Elephant	S. 20
Gulliver	S. 22
Hund. Katz. Rabatz.	S. 24
Käpt'n Lüttich und Baby Dronte	S. 26
Kati, Ole und der Wunderbalkon	S. 28
Oh, wie schön ist Panama!	S. 30
Vom Fuchs, der den Verstand verlor	S. 32
Vom Schatten und vom Licht	S. 34
Wir sind alle Spinner	S. 36

Die Kooperationspartner	S. 38
Die Auswahljury im Programm	S. 39
Die Programmleitung	S. 40

## IMPRESSUM UND BUCHUNGSKONTAKT

S. 41



Liebe Leserinnen und Leser,

Bretter, die die Welt bedeuten, können auch auf kleinen Bühnen liegen! Und gerade ein attraktives Kulturleben und vielfältige Angebote an Kunst und Kultur sind es, die einen Wohnort lebenswert machen. Damit unsere ländlichen Räume auch hier gut positioniert sind, brauchen wir innovative Vorhaben, die das Kulturangebot vor Ort erhalten und stärken. Mit dem Projekt LandKULTUR unseres Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, genau solche guten Beispiele zu suchen, um sie zu fördern und um Nachahmer zu finden.

Mit dem Projekt NEUE SPIELRÄUME fördern wir deshalb ein Vorhaben, mit dem Sie zeitgenössisches Kindertheater an ländliche Grundschulen bringen wollen. Sie zeigen so, wie wichtig die kulturelle Teilhabe von möglichst vielen Bevölkerungsgruppen ist – gerade von Kindern! Ich finde es deshalb sehr wichtig, dass Sie mit den von einer Fachjury ausgewählten Theaterstücken so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich erreichen wollen. Denn damit stärken Sie nicht nur die kulturelle Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Sie legen auch einen Grundstein für ein vielfältiges und modernes Kulturleben auf dem Land – und für lebenswerte ländliche Räume. Gerne unterstützt unser Ministerium deshalb Ihr Modellvorhaben.

Nutzen Sie das kulturelle Angebot und buchen Sie die erstklassigen Aufführungen. Ich wünsche allen Beteiligten viel Freude und gutes Gelingen!

Herzlichst, Ihre

**Julia Klöckner**

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

## Theaterereignisse in drei Modulen

Nicht jede Produktion bietet alle Module an – doch bei vielen Stücken können Sie zwischen 2-3 Optionen das Angebot wählen, das für Sie am sinnvollsten ist. Gern beraten wir Sie auch telefonisch zu den unterschiedlichen Möglichkeiten.

### Modul I

Vor oder nach der Aufführung findet ein ca. 15-minütiges Einführungs- bzw. Nachbereitungsgespräch mit den Kindern statt.

### Modul II

Neben einer kurzen Einführung vor der Vorstellung wird eine altersgerechte inhaltliche Vertiefung im Klassenraum, gern auch in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft, angeboten. Geeignet für 1 bis 2 Schulklassen. Dauer: ca. 45 Minuten

### Modul III

Neben der kurzen Einführung vor der Vorstellung wird ein Praxis-Workshop für 1 bis 2 Schulklassen angeboten, der Ausdrucksformen aus dem gesehenen Stück aufgreift. Dauer: ca. 90 Minuten

Liebe Schulleitungen, Liebe Lehrer\*innen und Lehrer,  
Liebe Freund\*innen des Kindertheaters und der Darstellenden Künste,

auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen eine hochwertige Auswahl zeitgenössischer Theaterproduktionen für Kinder im Grundschulalter, die wir Ihnen dank der Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Programm NEUE SPIELRÄUME zu außerordentlich günstigen Konditionen anbieten können.

Das neu aufgelegte Programm, initiiert vom Landesverband Freier Theater in Niedersachsen (LaFT) und dem Arbeitskreis Nord der ASSITEJ (Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche) eröffnet NEUE SPIELRÄUME. Sein Ziel ist es, vermehrt modernes, professionelles Kindertheater vor Ort in Grundschulen zu ermöglichen, die sich abseits größerer kultureller Zentren befinden.

Ihre Klassen brauchen nicht zu fahren, vielmehr machen sich die Theatergruppen auf den Weg zu Ihnen. Ob Aula, Sporthalle, Foyer oder Klassenzimmer – mit den NEUEN SPIELRÄUMEN sollen Grundschüler\*innen in den ihnen vertrauten Räumen Theater und Theaterschaffende hautnah erleben.

Aus diesem Grund bieten wir mehr an als reine Aufführungen: Die Theaterereignisse können wahlweise mit unterschiedlichen theaterpädagogischen Modulen gebucht werden, in denen die Kinder gemeinsam mit den Künstler\*innen das Gesehene vertiefen und selber aktiv werden.

Auf unsere Ausschreibung haben sich 45 frei produzierende Theater beworben, deren Stücke von einer Fachjury in den vergangenen Monaten gesichtet wurden. Die insgesamt 15 Produktionen, welche die Jury als besonders empfehlenswert ausgewählt hat, bilden in Form und Inhalt eine breite Palette zeitgenössischen Kindertheaters ab. Bei der Auswahl haben wir Wert darauf gelegt, dass sich die Stücke möglichst für das gesamte Grundschulalter eignen; auch wenn einige dabei sind, die wir erst für größere Kinder empfehlen.

Die Stücke handeln durchweg von Themen, die Kinder beschäftigen: Individualität und Anders-Sein, Entscheidungsfindungen, die Spannung zwischen Vertrautem und Neugier auf Fremdes, das Sich-selber-Kennenlernen bei der abenteuerlichen Entdeckung der Welt, Kindsein und Erwachsenenwelt, Fragen der Verantwortung und Empathie – bis hin zu existentiellen Themen wie Abgrenzung vor Übergriffen, Altern und Endlichkeit auf der einen Seite, auf der anderen Seite die Phantasie, das Vertrauen in die eigene Intuition und den Spaß an der Kreativität an sich!

Auch formal spannt die Jury-Auswahl einen weiten Bogen – vom Figurentheater bis zum performativen Musical. Partizipative Formate sind ebenso vertreten wie klassischere Erzähltheaterformen. Dazu kommen Produktionen, die Live-Musik und/oder unterschiedliche Medien wie Video oder Maskenspiel nutzen.

Der Kostenanteil, den die Schule anteilig als Veranstalterin übernimmt, ergibt sich aus der Anzahl der beteiligten Künstler\*innen und den ausgewählten Modulen. Der geförderte Anteil ist dabei so gestaffelt, dass größere Produktionen nur unwesentlich kostenaufwändiger sind.

Für Ihre Buchung und die Beratung zu allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen sind wir jederzeit gern ansprechbar – schreiben Sie eine E-Mail oder rufen Sie uns einfach an!

Wir freuen uns auf einen lebendigen und beflügelnden Austausch zwischen Kindern, Theaterschaffenden und Pädagog\*innen im ländlichen Raum Niedersachsens.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre – und dann inspirierende Stunden bei den Aufführungen und Workshops im Programm NEUE SPIELRÄUME!

**Ulrike Seybold**

**Martina von Barga**

**Luzia Schelling**

Das Geschäftsführungsteam des Landesverbands Freier Theater in Niedersachsen und die Programmleitung NEUE SPIELRÄUME



**BUCHUNGSKONTAKT**

**0176 / 87458673**

**neuespielraeume@laft.de**



*“Begeisterung ist Dünger für das Gehirn.“*

Dr. Gerald Hüther

# 15 AUSGEWÄHLTE PRODUKTIONEN

**X+**

Die empfohlene Altersangabe X+ bezieht sich ausdrücklich auf das Mindestalter. Alle ausgewählten Theaterstücke eignen sich auch für 11-jährige. Bei Stücken ab jüngerem Alter finden die größeren Kinder Zugang zur Vielschichtigkeit und den Hintergründen der Inhalte.



## ACHTUNG TILL!

Theater Fata Morgana, Hildesheim / Hamburg

6+

Wer kennt ihn nicht, den berühmten Schalk Till Eulenspiegel, der im 14. Jahrhundert seine maßlosen Späße getrieben und mit rücksichtslosen Streichen seine Mitbürger an der Nase herum geführt haben soll?

Seit dem Mittelalter spaßt sich „Dyl Ulenspiegel“ in die Köpfe und Herzen der Menschen und hat, trotz seines hohen Alters, seine Lebendigkeit behalten.

Till-Eulenspiegel-Experte Prof. Dr. H. H. Fiegen lädt uns ein, dem wohl größten Narren aller Zeiten gehörig auf die Spur zu kommen – ein narrensicheres Vergnügen, das jeder Beschreibung spottet! Herzlich willkommen zum Tag der offenen Drehtür im Büro für angewandte Tillologie! Der Professor beschäftigt sich mit spannenden Fragen, die uns seit Jahrhunderten unter den Nägeln brennen: War Till wirklich so ein genialer Possenreißer, Hochstapler, Seiltänzer und Wörtlichnehmer? Würde Till für eine Pointe seine Mutter verkaufen? Ist Rache süß? Wie stelle ich mich dümmer als ich bin? Wieviel Geld bekäme man heute für ein unsichtbares Bild? Und ab wann ist selbst für Till mal Schluss mit lustig?

Das Theater Fata Morgana schlägt eine Brücke zwischen dem traditionellen Eulenspiegel, so wie er uns aus dem Märchenkontext vergangener Zeiten anspricht, und einem Till, der den Leuten in unserer heutigen Welt mit seinen Spaßattacken den Spiegel vorhält. Wortgewandt und mit Sprachwitz ausgestattet, riskiert Till alles für eine gelungene Narretei! Er nennt die Dinge beim Namen und lässt sich von den Großen nichts gefallen! – Dieses Stück möchte uns Lust machen, den eigenen Till zu entdecken: Mit Spaß die Welt verändern und dabei in den Spiegel schauen, ohne rot zu werden!

**Regie:** Karl-Heinz Ahlers / **Spiel:** Hartmut Fiegen / **Ausstattung:** Marcel Weinand  
**Musik:** Frank Wacks / **Texte und Konzept:** Karl-Heinz Ahlers, Hartmut Fiegen

**Technischer Bedarf:** 5 m Breite x 4 m Tiefe, Stromanschluss  
Licht kann mitgebracht werden, Ton wird selbst gefahren

**Am Gastspiel beteiligt:** 1 Person

**Spieldauer:** 50 Minuten

„Du gefällst mir. Obwohl du anders aussiehst als ich“, sagte der Maikäfer und stellte Däumelin seiner Familie vor. „Es hat aber nur zwei Beine, das sieht erbärmlich aus!“, summten die einen. „Es hat gar keine Fühlhörner, pfui, es sieht aus wie ein Mensch!“, brummt die anderen ...

Frei nach dem Märchen von H.C. Andersen erzählt das Theater Metronom in wechselnden Spielformen die Geschichte „von einem, das auszog, das Leben zu lernen“: Däumelin ist aus seinem behüteten Zuhause in die weite Welt gezogen. Kaum größer als ein Daumen, erlebt es sie aus einer für uns ungewohnten Sicht: Die Nusschale wird zum Boot auf dem reißenden Strom der Kanalisation, und die Welt der Kleintiere ist ein Abenteuer, das Däumelin durchkämpfen muss! Der Weg eines kleinen Wesens in die große Welt wird auf der Bühne zu einem sinnlich erfahrbaren Spiel mit den Dimensionen.

*.... Theater zum Entdecken und Verstehen, statt zum bloßen Anschauen. Gerade der gelingende Wechsel zwischen kleiner und großer Welt macht den besonderen Reiz des Stückes aus und zieht sowohl Kinder als auch erwachsene Besucher gekonnt in seinen Bann ...“*

Rotenburger Rundschau

*„Kreativität, Spielfreude und Leichtigkeit, die einfach nur Spaß macht. Die äußerst präsenten Akteure, die mit wenigen Requisiten in immer wieder neue Rollen schlüpfen, machen das Mitfiebern leicht: Grüne Gummihandschuhe verwandeln die beiden in Kröten, und ein Schal reicht für die Personifizierung des Schmetterlings .... der schöne Beweis, dass Kindertheater nicht nur etwas für Kinder ist.“*

Rotenburger Kreiszeitung

**Regie: Leon Wierer / Spiel: Karin Schroeder, Andreas Goehrt / Kostüme: Sophia Lund / Musik: Jan Fritsch / Bühne und Licht: Andreas Goehrt / Technik: Tomke Heeren**

**Technischer Bedarf :** 6 m Breite x 6 m Tiefe x 4 m Raumhöhe  
komplett verdunkelbarer Raum, Starkstromanschluss 3x16 Ampère

**Am Gastspiel beteiligt:** 3 Personen

**Spieldauer:** 60 Minuten





Eine lustige Mäusefamilie lebt in einem gemütlichen Sofa. Da taucht ein Kater auf... Dieses Theaterstück, das von guten und schlechten Gefühlen handelt, bietet in einer vielschichtigen Darstellung Ansatzpunkte zur Auseinandersetzung mit dem Thema Sexueller Missbrauch.

In der Geschichte über eine ganz normale Mäusefamilie muss die Tochter Nießchen sexuelle Übergriffe durch ihren Onkel Watja erleben. Mit der Drohung, ein Blitz zerstöre das Familienalbum, wenn sie das »Geheimnis« weiter erzähle, bringt er Nießchen zum Schweigen. – Durch den Wechsel zwischen lustigen und spannenden Szenen werden Mädchen wie Jungen angemessen und altersgerecht informiert, ihr Selbstbewusstsein und ihre Handlungsmöglichkeiten gestärkt.

Das gleichnamige Bilderbuch von Sylvia Deinert, Tine Krieg und Ulrike Boljahn erhielt den Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis.

*„Kinder stark machen, ist beste Prävention: Das Puppenspiel sensibilisiert Grundschüler für das Thema Sexuelle Gewalt und kann von der Qualität her durchaus beim ›Kindertheater des Monats‹ mithalten. ... Die Geschichte der Mäusefamilie, die in einem Sofa wohnt, fesselt und amüsiert die mehr als hundert Kinder ...“*  
Schleswiger Nachrichten

*„Eine bessere Gesprächsanregung kann es für Kinder nicht geben ...“*  
Schweriner Volkszeitung

**Text und Idee:** Tine Krieg, Sylvia Deinert (Fundus Theater) / **Spiel:** Dörte Kiehn, Gabriele Parnow-Kloth / **Figuren:** Tanja Gwiasda / **Regie:** Kristiane Balsevicius  
**Bühne:** Michael Benecke / **Musik:** Karl Parnow-Kloth

**Technischer Bedarf :** 5 m Breite x 5 m Tiefe, Stromanschluss verdunkelbarer Raum, vorzugsweise Aula, Musikraum o.Ä.

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 45 Minuten

Träume hat jeder! Tapani zum Beispiel möchte unbedingt in die Fußballmannschaft von Jukka. – Aber Jukka ist dagegen. Und Herr Frisch, der Lastwagenfahrer, träumt von einer Familie. – Aber wer immer arbeiten muss, hat keine Zeit, um jemanden kennenzulernen.

Beiden verhilft eine rote Ente zu ihrem Glück! – Wieso eine rote Ente? – Seht selbst!

Ein bezauberndes Theaterstück vom Träumen, vom Meer und vom Glück, das manchmal in der Gestalt einer winzigen roten Ente daher geschwommen kommt ...

„Das Geheimnis der roten Ente“ verbindet Figurentheater in offener Spielweise mit Schauspiel und Schattentheater. Die Produktion wurde nominiert für den Niedersächsischen Kinder- und Jugendtheaterpreis 2008 und ausgewählt für das Theaterfestival „Hart am Wind“ 2010.

*„Während des Spiels vergisst man völlig, dass nur vier Hände die vielen Figuren bewegen. Dörte Kiehn und Gabriele Parnow-Kloth verstehen es, die verschiedenen Stilmittel stimmig miteinander zu verbinden, um von Glück, Lebensfreude, Existenzsorgen der Großen und Ängsten der Jungen zu erzählen. Dabei ziehen sie das aufmerksame Publikum von Anfang an mit ihrer Erzählfkraft in den Bann. Der große Beifall am Ende ist die verdiente Belohnung für die einstündige Verzauberung der kleinen und großen Zuschauer.“*

Weser-Kurier

**Spiel:** Dörte Kiehn und Gabriele Parnow-Kloth / **Figuren:** Christian Werdin

**Bühne:** Michael Benecke / **Regie:** Lisa Augustinowsk

**Technischer Bedarf:** 5 m Breite x 6 m Tiefe, Stromanschluss verdunkelbarer Raum, vorzugsweise Aula, Musikraum o.Ä.

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 50 Minuten



## DIE LAUSCHER

R.A.M. Theater, Hildesheim

6+



Herr Pling und Frau Plong laden ein zum leckeren Geräusche-Cocktail in ihrer Hörbar! Hier servieren sie sprudelnde Tonquellen, klingende Abenteuer und viel Musik. „Die Lauscher“ ist eine Theaterreise in die Welt der Geräusche, eine Hör-Show rund um einen so wichtigen und doch oft vernachlässigten menschlichen Sinn.

Bei der lustig-rasanten Fahrt durch die Gehörgänge wird das Hören nicht gegen das Sehen ausgespielt – vielmehr geht es gerade darum, wie wir hören, wenn wir sehen, und was wir sehen, wenn wir nur hören!

Mit Fliegenklatschen-Percussion, Glasharfen-Musik, dem großen Geräuscheraten, klingender Post, den Auftritten von Klangkörper und Ohrwurm, dem „Duett von Stern und Seestern“ und vielen weiteren akustischen Leckerbissen wird das Publikum verzaubert und findet sich urplötzlich auf den verschlungenen Pfaden der eigenen inneren Bilderwelt wieder. Ein Ohrenschaus für Klein und Groß, der mit viel Humor die Lauscher der Gäste liebevoll justiert.

Ausgezeichnet mit dem Neuenkirchener Theaterpreis „Thea“ 2016

*„Mit spielerischer Leichtigkeit und poetischem Hintersinn verführen beide Darsteller uns Zuschauer zu erkennen, was die reiche Welt der Töne, Klänge und Geräusche an Erlebnissen bereit hält. Die Gruppe überzeugt besonders durch ihre hohe Musikalität und Bühnenpräsenz.“*

Jury der Niedersächsischen Lottostiftung

*„Untrügliches Zeichen dafür, dass das geräuschvolle Theaterstück die Kinder begeisterte, war die beinahe ungebrochene Konzentration, mit der das junge Publikum die Geschehnisse auf der Bühne verfolgte.“*

Münsterländische Volkszeitung

**Regie:** Hartmut Fiegen / **Spiel, Musik:** Mark Roberts, Manuela Hörr

**Konzept und Stückentwicklung:** Hartmut Fiegen, Manuela Hörr, Mark Roberts

**Bühne:** Anne-Grit Mikhart / **Kostüm:** Constanze Böhm, Katharina Kownatzki

**Technischer Bedarf :** 5 m Breite x 4 m Tiefe, Stromanschluss  
vorzugsweise Aula oder Turnhalle

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 50 Minuten



## DIE SUMPFSTREUNERIN

agentur T, Braunschweig

8+

Morja und ihr Bett sind im Moor zuhause, zwischen Pfützen und Sträuchern. Das ist ganz normal, denn dort leben ja auch ihre Freunde, die muntere Kakerlake und die schwermütige Hirschkuh. Jeden Tag müssen sie Entscheidungen treffen: Einige sind recht einfach, andere könnten schlimme Auswirkungen haben ... Und es gibt Dinge, die kann man gar nicht entscheiden! Tief im Sumpf trifft Morja auf furchtlose Fragensteller und zwielichtige Ratgeberinnen! Auf strenge Regelmacher und lebhaftere Wirklichkeitsverdreherinnen! Auf Antwortgeberinnen und Mitläufer, die ihre Entscheidungen beeinflussen wollen – und sie damit noch komplizierter machen ... Soll ich die Augen öffnen oder lieber zu lassen? Wohin soll ich gehen? Wen frage ich? Und wenn ich Antworten bekomme, mache ich dann vielleicht genau das Gegenteil?

Im Fragen-Morast wird gemeinsam mit dem Publikum nach Lösungswegen gesucht!

Die Sumpfstreunerin ist ein phantasievolles musikalisches Theaterstück mit viel Humor und Herz. Der Erzählstrang rund um drei Freunde, die im Moor gelandet sind und entscheiden müssen, ob sie dort bleiben oder wieder nach Hause gehen, wird ergänzt durch autobiographische Schlaglichter der Spieler\*innen. Die Kombination von performativen Momenten mit eigens entwickelten Liedern und Soundcollagen, mit Filmeinspielungen sowie den skurrilen, liebevoll gestalteten Figuren und Puppen machen die Geschichte um die drei Ausreißer zu einer sinnlichen, vielschichtigen Inszenierung zum Thema Entscheidungen.

**Spiel, Regie, Dramaturgie, Musik: Mirja Lendt, Martin von Hoyningen Huene, Silke Stephan, Thomas Kleinert**  
**Musikproduktion: Philipp Preuß / Bühne: Ingo Latermann**  
**Assistenz: Katerina Brausmann**

**Technischer Bedarf:** 5 m Breite x 4 m Tiefe, 2 separate Steckdosen à 16 A (getrennte Stromkreise), verdunkelbarer Raum, Stellwand oder separater Raum als Bühnen-Off

**Am Gastspiel beteiligt:** 5 Personen

**Spieldauer:** 70 Minuten

Modul I

Modul II

Modul III

Elmer ist ein bunt kariertes Elefant. Wenn er auftaucht, gibt es immer etwas zu lachen! Eigentlich ist Elmer ein fröhlicher Elefant, doch es macht ihm sehr zu schaffen, dass er anders aussieht als die anderen. Eines Tages ist er deswegen so traurig, dass er wegläuft – in den Dschungel, wo er auf andere Tiere trifft ... Doch dann erlebt er, wie wichtig er für seine Freunde ist!

„Elmer – The Story of a Patchwork Elephant“ ist ein musikalisches Theaterstück über das Besondere in Jedem. Über Einzigartigkeit und Unterschiede. Über das Fremdsein und das Dazugehören.

Die in einfacher englischer Sprache gehaltene Inszenierung nach einem Bilderbuch von David McKee eignet sich v.a. für alle Grundschüler\*innen, die erste Englischkenntnisse erwerben.

*„Dass die Inszenierung gelingt, ist die ganze Zeit zu spüren. Die Kinder kichern und lachen amüsiert, ohne Aufforderung klatschen sie den Rhythmus und rufen nach Elmer. Sie singen mit. Und wenn es spannend wird, lauschen sie still und aufmerksam. Versteht sich, dass sie am Ende begeistert applaudieren! Die Erwachsenen auch.“*  
Godot, Hamburger Theatermagazin

*„Von der ersten Minute an hatten die Kinder ihren Spaß. Sie lachten, klatschten, sangen mit und verfolgten aufmerksam, was Elmer, der bunte Elefant, mit seinen Freunden erlebt.“*  
Uetersener Nachrichten

*„Es ist eben wie bei den Menschen, jeder ist ein Unikat, jeder ist besonders.“*  
Tia Bembek, 11 Jahre, Geschendorf

**Von und mit: Anne Wiemann, Peter Markhoff / Regie: Uwe Schade**

**Technischer Bedarf:** 5 m Breite x 4 m Tiefe x 2,6 m Raumhöhe  
(Bühnenmaße sind variabel)

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 45 Minuten





## GULLIVER

vierhuff theaterproduktionen, Steinhude

5+

Wie groß ist eigentlich ein Apfel? Verglichen mit einem Kürbis eher klein. Neben einer Johannisbeere aber ziemlich groß! Für einen Elefanten ist so ein Apfel gerade mal etwas für den hohlen Stoßzahn – für eine Maus hingegen ein großes Festessen. So ist nichts an sich groß oder klein. Das lernt auch Lemuel Gulliver, der nach einem Schiffbruch auf einer einsamen Insel strandet ... Doch in Wirklichkeit wuselt die Insel vor Leben! Nur sind die Bewohner Lilliputs sehr, sehr klein. Und sie sprechen sehr, sehr leise. Und jemand wie Gulliver bedeutet für sie zunächst eine potentiell riesige Gefahr ...

Die Stückentwicklung nach dem historischen Roman von J. Swift wechselt spielend leicht zwischen hoch- und niederdeutsch und ist auch ohne Vorkenntnisse gut zu verstehen.

Swift, der die britischen Inseln selber nie verlassen hat, erfand eine skurrile Welt voller Zwerge, Riesen und Seemannsgarn – und schickte Gulliver auf Reisen!

Die Bühnenadaption lädt Groß und Klein lustvoll zum Philosophieren ein – denn letztlich ist doch alles eine Frage der Perspektive!

*„Ein flottes, humorvolles Familienstück: Knapp 80 Minuten lang spielt sich Stephan Möller-Titel im Ein-Mann-Spektakel als Gulliver, Winzling und Kaiser, in alle Herzen. Es entfaltet sich ein Abenteuer mit überraschenden Phantasie-Effekten.“*

BILD Bremen

**Regie: Gero Vierhuff / Spiel: Stephan Möller-Titel**

**Ausstattung: Beate Hennersdorf / Musik und Sounddesign: Sebastian Kunas**

**Technischer Bedarf:** 5 m Breite x 3 m Tiefe

vorzugsweise verdunkelbare Aula, Turnhalle o.Ä., Stromanschluss

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 70 Minuten

„Hast du einen Hund zum Freund,  
Dann bist du zu beneiden.  
Wir haben einen Hund zum Freund –  
Jeder von uns beiden,“

verkünden stolz die beiden Hunde, die sich am Ende der Straße eine Doppelhunde-  
hütte teilen.

Keiner darf sie stören, denn sie sind vollauf damit beschäftigt, ihre besten  
Charakterzüge zu pflegen und aufeinander aufzupassen. Denn ein guter Hund ist treu  
und zuverlässig und passt auf jemanden auf. So ist jeder des anderen Wachhund und  
besten Freund – bis eines Tages überraschenderweise eine neue Nachbarin auftaucht.  
Den beiden stellen sich die Haare auf: Katzenalarm!

In diesem Stück von Gertrud Pigor prallen zwei Lebenskonzepte aufeinander: das  
vernünftige, geordnete Leben der Hunde und das spontane, unberechenbare Leben  
der Katze. Eine Situation, die viele Kinder aus ihrem Alltag kennen: Das Unbekannte  
hat seinen Reiz, gleichzeitig kann es verunsichern. Was ist gut? Was ist nicht gut?  
Darf ich das? Was passiert, wenn ich es nicht darf und es trotzdem tue?  
Da das Fremdartige verlockenderweise eben doch eine gewisse Anziehungskraft hat,  
geht es in dem Wirrwarr von Loyalität und Eifersucht schließlich auch um die Grenzen  
einer bisher als so unverwundlich empfundenen Freundschaft ...

**Regie:** Harald Schandry / **Spiel:** Laetitia Mazzotti, Imme Beccard, Julia Goehrmann  
**Ausstattung:** Dorothea Hoffmann / **Technik:** Daniel Lüderwald, Benjamin Perschel

**Technischer Bedarf :** 5 m Breite x 6 m Tiefe x 3,5 m Raumhöhe  
2 unabhängige Stromkreise, verdunkelbarer Raum  
Parkplatz für 2 Theaterfahrzeuge, Extraraum zum Umziehen  
**Am Gastspiel beteiligt:** 4 Personen  
**Spieldauer:** 50 Minuten



## KÄPT'N LÜTTICH & BABY DRONTE

Freie Bühne Wendland, Jameln

5+



Die Geschichte nach dem Bilderbuch von Peter Schössow ist ebenso skurril wie anrührend: Kapitän Horatio Lüttich und seine Mannschaft sind mit ihrem altersschwachen Schlepper „Krautsand“ auf Grund gelaufen: Das Schiff müsste abgeschleppt werden, doch die Reparatur wäre zu teuer. Was soll also werden aus Hans-Ulrich Krittler, dem Maschinisten, dem keiner das Schmieröl reichen kann, und Paul Zausenke, dem Smutje und Mann für alles weitere? Bei einem trübsinnigen Spaziergang am Strand findet der Kapitän ein seltsames großes Ei, aus dem kurz darauf ein noch seltsameres Küken schlüpft! Aus den Nachrichten ist zu erfahren, dass es sich um ein Ei der längst ausgestorbenen Dronte handelt. Wissenschaftler, denen es versehentlich über Bord gegangen ist, haben für seine Wiederbeschaffung eine hohe Belohnung ausgesetzt – exakt die Summe, mit der Lüttich den Schlepper wieder flott machen könnte! Aber in der Besatzung kommt es zum Streit, denn Krittler und Zausenke haben Baby Dronte längst in ihr Herz geschlossen.

Der Kapitän setzt sich durch, doch die Stimmung an Bord ist unerträglich. Als die Männer erfahren, dass ihr Baby nach Abschluss der wissenschaftlichen Untersuchungen zu einer traurigen Attraktion in einem Zoo geworden ist, beschließen sie, den Vogel zu befreien. Aber wohin mit einer kleinen Dronte, die seit 300 Jahren als ausgestorben gilt? Verfolgt von der Wasserschutzpolizei sticht die „Krautsand“ erneut in See ...

*„Temporeiches Kindertheater, bei dem sich erwachsene Begleiter nicht langweilen werden.“ Elbe-Jeetzell-Zeitung*

*„Zauberhaftes Bühnenbild, tolle Kostüme, umwerfende Darsteller: Klasse!“  
Generalanzeiger*

**Regie, Texte, Technik: Caspar Harlan / Spiel: Kerstin Wittstamm, Caspar Harlan**

**Technischer Bedarf :** 5 m Breite x 4 m Tiefe

Stromanschluss , vorzugsweise verdunkelbarer Raum

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 60 Minuten

An einer roten Ampel retten Kati und Ole einem alten Mann das Leben. Daraufhin beschließen sie, von nun an hauptamtliche Retter zu werden! Denn zu retten gibt es mancherlei: Die Ameisen vom Hinterhof, die Lochkobelde in der Sockenschublade und die Erinnerungen der vergesslichen Frau Meier. Und nicht zuletzt den ganzen Wunderbalkon des alten Herrn Gustav!

Natürlich geht dabei auch manches schief ... Als Opa Gustav schließlich aufgrund eines Missgeschicks sogar aus seiner Wohnung geworfen werden soll, müssen Ole und Kati beweisen, was sie als Retter tatsächlich drauf haben!

Ein Figuren-Abenteuer über das Zusammenleben der Generationen, das Innehalten, und über den seltenen Blick für die verborgenen, verrückten Winzigkeiten.

*„Christoph Buchfink fesselt sein Publikum mit ergreifenden Szenen, in denen es mucksmäuschenstill wird. Etwa wenn der alte Gustav den Kindern die Merkwürdigkeiten erwachsener Leute erklärt: „Die tragen alle eine Last.“ Da erscheint der rotgesichtige, immer ärgerliche Hausmeister plötzlich in anderem Licht. Oder Frau Meier, die ständig einen schweren Koffer mit sich trägt und Angst hat, dass jemand ihn anfasst.“*

Die Rheinpfalz

*„Textlich großartig: voll Humor, Poesie und einer herrlichen Nonsens-Phantasie-Ebene. Dabei ist die Sprache immer direkt und konkret. Dramaturgisch ausgezeichnet vorbereitet kommt der Konflikt zwischen Kindern und Erwachsenen fein und ohne Zeigefinger daher ... Und en passant bekommen Kati und Ole eine Ahnung davon, warum Erwachsene so seltsam sein können.“*

Kaleidoskop-Jury

**Idee und Spiel: Christoph Buchfink / Regie: Andy Clapp**

**Musikproduktion: Beo Brockhausen / Figurenbau: Christoph Buchfink**

**Technischer Bedarf :** 5 m Breite x 4 m Tiefe x 3 m Raumhöhe, Stromanschluss vorzugsweise verdunkelbarer Raum

**Am Gastspiel beteiligt:** 1 Person

**Spieldauer:** 55 Minuten





„Wenn man einen Freund hat, der Pilze finden kann, dann braucht man sich vor nichts zu fürchten.“

(Janosch)

Eine Platzanweiserin führt das Publikum in den Saal, der aber gerade von zwei Malergesellen renoviert wird. Also stiftet sie die beiden verblüfften Malergesellen kurzerhand dazu an, mit ihr zusammen das berühmte Bilderbuch von Janosch nachzuerzählen ...

Also gut, in Gottes Namen: Ein bisschen braune Farbe auf den Overall – fertig ist der Bär. Ein paar Streifen schwarzgelbes Klebeband aufs Hemd – schon steht der Tiger auf der Bühne!

Aus zwei Bürsten wird der Hase, aus der Rohrzange die Krähe, ein schnödes Malerpodest verwandelt sich in ein gemütliches Sofa ... und auf geht's nach Panama, wo es von oben bis unten nach Bananen riecht und überhaupt alles viel schöner ist als zu Hause, denn ...

*„Und die Kinder im Saal? Sie klatschen, singen, pfeifen mit und sind einfach hellauf begeistert. Zu Recht!“*

Hannoversche Allgemeine Zeitung

**Regie:** Harald Schandry / **Spiel:** Elisabeth Frank, Christoph Linder, Harald Schandry  
**Technik:** Daniel Lüderwald, Benjamin Perschel / **Ausstattung:** Harald Schandry

**Technischer Bedarf:** 5 m Breite x 6 m Tiefe x 3,5 m Raumhöhe

2 unabhängige Stromkreise, verdunkelbarer Raum

Parkplatz für 2 Theaterfahrzeuge, Extraraum zum Umziehen

**Am Gastspiel beteiligt:** 4 Personen

**Spieldauer:** 50 Minuten

Klug, hübsch, schnell und immer hungrig: Der Fuchs ist der größte Köhner im Wald und genießt sein Leben in vollen Zügen! Er ist beliebt bei den jungen Füchsen, bekocht sie und zeigt ihnen seine besten Jagdtricks.

Doch im Alter wird er ein bisschen vergesslich. Da kann es schon mal vorkommen, dass er die Wochentage durcheinander bringt oder aus Versehen in einem Vogelnest schläft. Er kommt zu Geburtstagen ohne Geschenk, oder hat ein Geschenk dabei, aber niemand hat Geburtstag. Oder aber er geht auf die Jagd und vergisst das Jagen: „Er wußte nichts und fühlte nur ...“

Die außergewöhnliche Geschichte nach dem Buch von M. Baltscheit handelt vom Älterwerden und Vergessen, aber auch vom Leben selbst und dem Zusammenleben der Generationen. Voller Wärme, Behutsamkeit und Humor erzählt das Theaterstück die Geschichte vom alten Fuchs, der sich eines Tages in der Welt, die einmal seine war, nicht mehr zurechtfindet. Die Geschichte setzt sich unbeschwert mit den Themen Altern und speziell Demenz auseinander – ein Thema, das uns alle angeht, weil das Altwerden ein naturgegebener Teil des Lebens ist. Und wir alle, ob jung oder alt sind eingeladen, das Leben gemeinsam zu feiern, solange es geht. Es ist gut, darüber ins Gespräch zu kommen.

**Regie:** Hartmut Fiegen / **Spiel:** Tania Feodora Klinger / **Bühne:** Andrea Jensen  
**Kostüm:** Petra Heidrich / **Musik:** Felix Scheer / **Lichtdesign, Technik:** Christian Weiß  
**Regieassistenz:** Catharina Koch / **Autor:** Martin Baltscheit  
**Bühnenfassung:** Hartmut Fiegen, Tania Feodora Klinger  
**Aufführungsrechte:** Verlag für Kindertheater Weitendorf

**Technischer Bedarf :** 5 m Breite x 6 m Tiefe x 3 m Raumhöhe

Stromanschluss, Technik-Tisch

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 45 Minuten





## VOM SCHATTEN UND VOM LICHT

Die AZUBIS, Hamburg

8+

Ein Klassenzimmer-Stück, das sich um Abschied und Verlust, um Freude und Neuanfang dreht. Der Tod – im Umgang mit Kindern oft ein Tabu – wird hier unter die Lupe genommen: spielerisch, philosophisch, behutsam und humorvoll. Mit den Mitteln des Live-Schattenspiels, des Erzähltheaters und der Musik entsteht ein hautnahes, temporeiches Theatererlebnis.

„Du darfst nicht sterben, Ophelia! Was wird denn dann aus mir?“ Die alte Ophelia steht am Grab ihres Mannes, das Glas mit ihrem Goldfisch unterm Arm. Sie sind nicht die Einzigen, die dringend etwas mit dem Tod klären müssen: Der Schatten von Prof. Gruber kann nicht gehen, weil der Professor seine Lebensaufgabe noch nicht erfüllt hat. Chi Noq, der Schatten eines Bärenjägers aus dem ewigen Eis, befürchtet, dass der Tod ihn einfach vergessen hat. Und James Blond kann wirklich nicht akzeptieren, dass ein schnöder Schlaganfall das Ende eines Superagenten sein soll! Ophelia, der Fisch und immer mehr Schatten reisen kreuz und quer über den Erdball und lernen einiges über das Sterben.

*„Die Arbeit zeigt auf exemplarische Weise, wie sich theatrales Vor-Spiel und partizipatives Mit-Spiel auf kongeniale Weise verbinden lassen, so dass sich die Wirkung der beiden Formen im Zuschauererlebnis beflügeln und potenzieren.“*  
Begründung der Jury für das „Hart am Wind“-Festival 2016

*„...Vom Schatten und vom Licht“ fand ich so gut, weil es traurig aber schön war. Das Thema „der Tod“ wird ins Lustige gezogen, aber nicht veralbert ...“*  
Begründung der Kinderjury zum 1. Preis beim „Hart am Wind“-Festival 2016

**Konzept, Spiel, Regie: Kai Fischer, Christopher Weiß / Projektionen: Kai Fischer**  
**Musik: Christopher Weiß / Dramaturgie, Produktionsleitung: Caroline Heinemann**

**Technischer Bedarf :** Stromanschluss, Tisch, Projektionsfläche. Wenn vorhanden: Overhead-Projektor. Idealerweise im Klassenzimmer, auch für 2 Klassen  
Für größeres Publikum bei ebenerdiger Spielfläche auch in einem größeren Raum.  
**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen  
**Spieldauer:** 50 Minuten

Bine kommt immer zu spät. Sogar zur Theateraufführung! Dabei soll doch heute mit allen ein neues Lied einstudiert werden! Peter und das Publikum müssen warten. Und als Bine endlich kommt, hat sie wie jedes Mal abenteuerliche Ausreden parat: Die Zeit hat sich gebogen, ihr ist ein Meerjungfrauenschwanz gewachsen, oder ein kleiner Fisch musste aus einer Schatztruhe befreit werden ... „Das ist doch alles erstunken und erlogen,“ schimpft Peter und zupft verärgert an seinem Cello. „Alles Spinnereien – oder?“

In der Welt der Kinder verändern sich in der Phase rund um die Einschulung grundlegende Dinge: Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit werden eingefordert, wo häufig noch ein ganz eigenes Verständnis von Zeit existiert und das Bedürfnis besteht, sich in Tagträumereien zu bewegen. Wie können diese auf den ersten Blick widersprüchlichen Strukturen zusammenfinden? Wie können Pflicht und Neigung in Einklang gebracht werden? Und wie können uns Phantasie und Rhythmus dabei helfen?

Ein Theaterstück zum Mitspinnen mit viel Musik über das Dichten, Übertreiben, Erzählen, Reimen, Suchen und Finden und Lügen, bis sich die Balken biegen!

*„Ein phantasievolles Theaterstück mit Musik und Reimen, das sich um die Themen Zeit, Pünktlichkeit und das Recht auf Träumereien dreht. Großartig dargeboten von Nina Balthasar und Uwe Schade. Unbedingt empfehlenswert!“*

Blog Bücherhallen Hamburg

**Es spinnen und spielen: Nina Balthasar, Uwe Schade / Regie: Marc von Henning  
Dramaturgie: Susanne Reifenrath / Ausstattung: Lena Hiebel**

**Technischer Bedarf :** 6 m Breite x 4 m Tiefe, Stromanschluss

**Am Gastspiel beteiligt:** 2 Personen

**Spieldauer:** 45 Minuten



## Die Auswahljury im Programm NEUE SPIELRÄUME



### Thilo Grave

ist Vorstandsmitglied im Theaterhaus Hildesheim e.V. und hat dort zwei Jahre das Nachwuchsfestival „Der Schredder“ geleitet. Er ist Gründungsmitglied einer Initiative für forschende Theaterpädagogik und des Performance-Kollektivs „taft.“, welches mit der Produktion „Listen“ zum Körper Studio Junge Regie eingeladen war. Zu seinen weiteren Arbeitsbereichen gehören (Nach-)Gesprächsmoderation, JURYtätigkeiten im Bereich Kinder- und Jugendtheater, sowie Workshops und Inszenierungen mit Laien.

### Matthias Grön



nach einem Lehramtsstudium gründete und leitete er als künstlerischer Geschäftsführer das Oldenburger Universitäts-Theater. In der Spielzeit 2001/2002 wechselte er an das Oldenburgische Staatstheater. Er ist Dramaturg, leitet das Junge Staatstheater und trat verschiedentlich auch als Regisseur in Erscheinung. Auf ehrenamtlicher Basis ist er Mitglied des Kuratoriums des Fonds Darstellende Künste e.V. und Sprecher des Arbeitskreises Nord der Assitej.

### Anja Imig



studierte von 1992 bis 1997 Szenographie an der Kunsthochschule Berlin. Darauf folgten über 80 Theaterproduktionen als Kostüm- und Bühnenbildnerin. Mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater arbeitete sie unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schmidt TIVOLI Hamburg, in Göttingen, Münster, Wilhelmshaven, Neuss, Bozen u.a. Seit 2008 leitet sie das Jahrmarkttheater in der Lüneburger Heide. Von 2013 bis 2019 war sie Vorstandsmitglied im Laft.

## Unsere Kooperationspartner

Die Freien Kindertheater in Norddeutschland liefern in ihrer künstlerischen Vielfalt und thematischen Breite einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung auch abseits der Metropolen. Das Programm NEUE SPIELRÄUME hat durch seine professionelle Betreuung und Kuratierung das Potential, einen Baustein zur Entwicklung kommunaler Konzepte in ländlichen Gebieten zu bilden, um zukünftig allen Kindern hochwertige Theatererlebnisse zu ermöglichen. Der Arbeitskreis Nord der Assitej, dem Netzwerk für Kinder- und Jugendtheater in Deutschland, wünscht allen Beteiligten bei dieser Aufgabe viel Erfolg.

### Matthias Grön

Sprecher des AK Nord der Assitej e. V.



Landgrundschulen als Orte zeitgenössischen Kindertheaters sind selten: Zu weit die Wege, zu wenig Geld, zu selten die Netzwerkkontakte. Groß dagegen ist die Begeisterung der jungen Zuschauer\*innen jenseits der Theatermetropolen, die nun dank des Projektes in den Genuss intensiver Theatererlebnisse vor Ort kommen können.

Im Projekt „NEUE SPIELRÄUME – Theater für Landgrundschulen“ wurden zentrale Grundsteine für den Aufbau von Kontakten und Netzwerken gelegt sowie mit Herzblut diejenigen Stücke ausgewählt, die ohne großen finanziellen Aufwand nun auch jenseits der Metropolen gezeigt werden können. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Bildung jenseits kultureller Hot Spots geleistet. Das Projekt stärkt die Lust am Spiel mit Möglichkeiten und fördert damit die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. Das Team des Instituts für Kulturpolitik der Stiftung Universität Hildesheim wünscht allen Projektbeteiligten gelingende Vorhaben und unvergessliche Theatererlebnisse auf dem Land.

### Dr. Beate Kögler

Stiftung Universität Hildesheim  
Institut für Kulturpolitik  
Kulturelle Bildung & Diversität



## Die Programmleitung

### Martina von Barga



ist zertifizierte Kulturmanagerin und langjährig für den Landesverband Freier Theater in Niedersachsen tätig, seit 2013 im Geschäftsführungsteam mit ihrer Kollegin Ulrike Seybold. Ihre beiden Kinder haben eine ländliche Grundschule besucht.

Tätigkeitsschwerpunkte sind vielfältige kulturpolitische Aktivitäten zur besseren Sichtbarkeit des Freien Theaters. Wichtiges Arbeitsthema ist die Stärkung des Kinder- und Jugendtheaters, u.a. durch die mehrjährige Vertretung der Theater in der Gastspielreihe "Spielplatz Niedersachsen", als regionale Fachstelle Nord der Bündnisse für Bildung im Programm "tanz+theater machen stark" und als Kooperationspartnerin für die Stiftung Niedersachsen und die Kinderkulturbörse. Mitinitiatorin des Programms NEUE SPIELRÄUME.

### Luzia Schelling



ist frei schaffende Schauspielerin, Dramaturgin und Regisseurin. Nach Abschluss ihres Philosophie- und Literaturstudiums in Zürich absolvierte sie ihre Ausbildung 1992 - 1996 an der „Berliner Schule für Schauspiel“. Neben zahlreichen Engagements an städtischen Bühnen (wie Lübeck, Essen, Stuttgart, u.a.) langjährige Tätigkeit im Freien Theater, v.a. in Niedersachsen (Hildesheim und Hannover), sowie Berlin und derzeit in Köln (mit Futur3). Eigene Inszenierungen (zuletzt „Feelgood“), Installationen und theaterpädagogische Stückentwicklungen (wie „Tom&Ich“, 2014/15). Zertifizierte Mediatorin (FH Potsdam 2013/14). Referentin u.a. an der SchülerUni Nachhaltigkeit+Klimaschutz am Forschungszentrum für Umweltpolitik / FU Berlin.

## IMPRESSUM:

Fotonachweis: S. 1: Hanna Lippmann / S. 3: Bundesregierung; Steffen Kugler / S. 8: Sinje Sabine Hasheider  
S. 11: Theater Metronom / S.12: Tandra Theater / S.15: Klaus Leuschner / S. 16: Andreas Hartmann  
S.18: Faktotum Medienproduktion / S. 21: Joachim Hiltmann / S. 22: Karen Stuke / S. 25: Harald Schandry  
S. 26: Marion Kollenrott / S. 29: Christoph Buchfink / S. 30: Karin Lindemann / S. 33: Georg Dornig  
S. 34: Jens Beckmann / S. 37: Alexander Merbeth / S. 38: Lunkenheimer; Matthias Grön; Bert Brüggemann  
S. 39: Urte Bösche, Hanna Lippmann

Redaktion: Luzia Schelling / Martina von Bergen  
Graphische Gestaltung: ©Hanna Lippmann, Berlin



## BUCHUNGSKONTAKT

Luzia Schelling  
0176 / 87 45 86 73  
neuespielraeume@laft.de

## FRAGEN ZUM PROGRAMM UND ZUM FREIEN THEATER

Landesverband Freier Theater in Niedersachsen e.V.  
Martina von Bergen und Ulrike Seybold  
Lister Meile 27, 30161 Hannover  
Tel: 0511 / 35 35 486  
www.laft.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



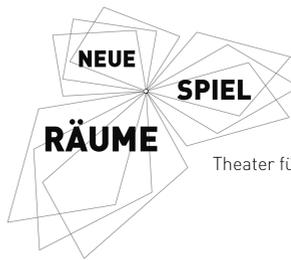
Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



Landesverband  
Freier Theater in Niedersachsen e.V.

Der LaFT in Niedersachsen e.V. wird unterstützt vom  
Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur





Theater für Landgrundschulen

## PREISLISTE

### Die Konditionen für Sie in NEUE SPIELRÄUME

#### Kostenanteil für Ihre Schule pro Gastspiel

Am Gastspiel beteiligt:	MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3
1 Person	250,00	300,00	300,00
2 Personen	300,00	350,00	350,00
3 Personen	400,00	450,00	450,00
4 und mehr Personen	500,00	500,00	500,00

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Der LaFT in Niedersachsen e.V. wird unterstützt vom  
Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur